



Liebe Eltern,

warum wir uns in der Praxis meist gegen den Einsatz von Homöopathie entscheiden?

- Das „Kernproblem“ bei der Homöopathie liegt in dem ungerechtfertigten „guten Ruf“, der ihr nach wie vor die Reputation medizinischer Relevanz verschafft, positiv konnotiert mit „sanft, natürlich und nebenwirkungsfrei“.
- Dies kann das Handeln des Kinderarztes nicht unberührt lassen, denn im Vordergrund muss das ethisch begründete Erfordernis stehen, der irreführenden Reputation einer unwirksamen Methode in der Patientenschaft entgegenzuwirken.
- Die Verwendung von Homöopathika als Placebo kann nur in Ausnahmefällen in Betracht kommen. Die Ethikregeln verlangen dafür einen vollständigen informed consent zwischen Therapeut und Patient/Eltern. Dies ist im Falle der Homöopathie wegen ihrer wirkmächtigen öffentlichen Reputation meist gar nicht leistbar.
- Primum non nocere - und ja, Homöopathie schadet! Mit jeder verzögerten sinnvollen Therapie, mit jeder Minute unnötigen Schmerzes und mit jeder Indifferenz gegenüber der Gesundheitskompetenz der Patientenschaft.
- Eine evidenzbasierte Homöopathie existiert nicht. Ihre schiere massive Präsenz sollte darüber nicht hinwegtäuschen!

Wir behandeln die uns anvertrauten Kinder nach wissenschaftlich fundierter Medizin mit viel Herz und Empathie und wünschen uns für eure Familien nur das Beste!

Euer Team der Kinder- und Jugendarztpraxis Lobstein